

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebiets-Typ: B

Stand: 19.02.2016

Gebiets-Nummer: DE8032371

Gebiets-Name: Ammersee-Südufer und Raistingener Wiesen

Größe: 888 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
3150	Natürlich eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>
3270	Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Höhenstufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>
7230	Kalkreiche Niedermoore
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1059	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1014	<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schneckenfalter
1903	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des naturnahen bis natürlichen Ausschnitts des südlichen Ammerseebeckens mit ausgedehnten Riedflächen verschiedener Trophiestufen, bedeutenden, durch Auendynamik beeinflussten Niedermooren und Streuwiesen, Auenwäldern und kleinflächigen Trockenstandorten. Erhalt des für das nördliche bayerische Alpenvorland repräsentativen Ammermooses als eines der ausgedehntesten, gut erhaltenen flussbegleitenden Niedermoorgebiete. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts sowie der Verzahnung der Lebensraumtypen und ihren charakteristischen Arten, insbesondere mit Stromtalarten wie Kanten-Lauch und Sumpf-Platterbse. Erhalt von Ammer und Rott einschließlich der Nebenbäche mit ihrer natürlichen Dynamik, Geschiebeführung, Morphologie und ihrem Chemismus.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Verhältnisse des Ammersees als Oligo- bis mesotrophes kalkhaltiges Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen und als Natürlicher eutropher See mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> in Annäherung an die ursprünglichen trophischen Verhältnisse. Erhalt ggf. Wiederherstellung der ausreichend ungestörten Ufer- und Verlandungszonen, insbesondere an der Südost-, Süd- und Südwestseite des Ammersees. Erhalt ggf. Wiederherstellung schlammiger Ammer-Abschnitte als Flüsse mit Schlammbanken mit Vegetation des <i>Chenopodium rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p. besonders entlang der Neuen Ammer.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>), insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen wie <i>Orchis morio</i> und <i>Orchis militaris</i>, der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>), der Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und der Kalkreichen Niedermoore (insbesondere mit Vorkommen von Blassgelbem und Traunsteiners Knabenkraut) in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen mit ihrem spezifischen Nähr- und Mineralstoffhaushalt, besonders der Bereiche mit EU-weit seltenen Arten wie Wohlriechender Lauch und Saum-Segge.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten von <i>Caricion davallianae</i> in ihrer natürlichen Zustandsform, Erhalt der Übergangs- und Schwingrasenmoore sowie der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) an Ammer, Alter Ammer und Rott, insbesondere der Lavendelweidengebüsche entlang der Neuen Ammer sowie der Traubenkirschen-Erlen-Eschen-, Grauerlen- und Silberweiden-Auenwälder und Purpurweiden-Gebüsche. Erhalt des naturnahen Wasser- und Nährstoffhaushalts und der natürlichen Dynamik.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Skabiosen-Scheckenfalter, von Hellem Wiesenknopf-Ameisenbläuling und von Dunklem Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen der Schmalen Windelschnecke und ihrer Lebensräume.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Sumpf-Glanzkrauts und seiner (auch nutzungsabhängigen) Wuchsorte in kalkreichen Niedermooren, insbesondere des natürlichen Wasserhaushalts und des oligotrophen Nährstoffhaushalts.</p>